

Citation style

Battenberg, J. Friedrich: review of: Manfred Vasold, Hunger, Rauchen, Ungeziefer. Eine Sozialgeschichte des Alltags in der Neuzeit, Stuttgart: Franz Steiner, 2016, in: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde, 75 (2017), p. 441-442, DOI: 10.15463/rec.reg.587021130

First published: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde, 75 (2017)



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

BUCHBESPRECHUNGEN UND HINWEISE

andere Schwerpunkte setzen. Es ging in den Biographien dieser Frauen mehr um die Bedingungen ihrer Existenz, um die rechtlichen Begrenzungen, die sozialen Einschränkungen und die wirtschaftlichen Räume, die diesen Frauen zur Verfügung standen. Doch auch diese Gesichtspunkte konnten nur teilweise einbezogen werden, da nach wie vor die adeligen Persönlichkeiten im Mittelpunkt standen.

Die Aufsatzsammlung geht zurück auf eine Vortragsreihe des „Studium Generale“ an der Universität Tübingen, die vor allem von Historikern, aber auch von einem Archäologen und einem Musikwissenschaftler bestritten wurde. Neben Themen der allgemeinen Geschichte werden solche der Germanistik, der historischen Geographie und auch der Kunstgeschichte angesprochen – eben des breiten Spektrums der Forschung, das landeskundliche Forschung in sich vereinigt. Nicht alle Vorträge der genannten Reihe konnten abgedruckt werden; andererseits konnten zwei weitere Beiträge, die von Peter Hilsch und Ellen Widder, einbezogen werden.

Es sind sieben Beiträge, die in vorliegendem Bändchen aufgenommen werden konnten. Zunächst ein Beitrag des Archäologen über „Die alamannische Frau“, an den auch Ausführungen von Felicia Stahl zur aussagekräftigen Fibel von Wittislingen angehängt wurden (in 14 Abbildungen gut dokumentiert). Peter Hilsch folgt mit seinem Aufsatz über Gräfin Agnes von Württemberg, der Stammutter aller späteren württembergischen Grafen. Ellen Widder wendet sich unter dem Titel „Geliebte des Kaisers, Landesherrin, Geschäftsfrau und Nonne“ den Frauen in und um das mittelalterliche Winnenden zu. Von der Mitherausgeberin Sabine Klapp stammt ein Beitrag zu den Äbtissinnen von Buchau in Mittelalter und Früher Neuzeit („Geistliche Frauen – mächtige Frauen?“). Peter Rückert thematisiert die inzwischen in Ausstellungen und Editionen thematisierten Beziehungen italienischer Prinzessinnen am württembergischen Hof, hier besonders von Antonia Visconti und Barbara Gonzaga. Die Herzogswitwe Magdalena Sibylla von Württemberg wird von Joachim Kremer als eine Förderin des frühen Pietismus in diesem Herzogtum dargestellt. Nach diesem Beitrag folgt Benigna Schönhagen über Karoline Kaulla aus Hechingen, der ersten Unternehmerin in Südwestdeutschland, zugleich eines wichtigen Mitglieds einer weit über Württemberg hinaus verankerten jüdischen Hoffaktorfamilie („Unter Königen erwarb sie sich einen großen Namen“). Dabei geht sie auch auf die vom Rezensenten angeregten Hofjudenforschungen ein, die in einem Beitrag seiner Schülerin Kerstin Hebell ihren Niederschlag hinsichtlich der „Madame Kaulla“ gefunden haben. J. Friedrich Battenberg

Manfred Vasold, Hunger, Rauchen, Ungeziefer. Eine Sozialgeschichte des Alltags in der Neuzeit, Franz Steiner Verlag Stuttgart 2016, 424 S., 20 Abb., geb. € 29,-.

Der schon vielfach als Sachbuchautor zur Sozial- und Medizingeschichte der vormoderne Zeit hervorgetretene Autor will mit vorliegendem Buch eine Sozialgeschichte der einfachen Leute, ihres Alltags und ihrer Lebensumstände präsentieren. Er geht sein Thema nicht umfassend und systematisch an, sondern trägt einzelne Kapitel zusammen, die Einblicke in das Leben der Menschen vom 17. bis zum 20. Jahrhundert zu geben vermögen. In elf solchen Kapiteln beschäftigt er sich mit dem Sterben im Dreißigjährigen Krieg, mit den Unbilden des Wetters, von Armut, Hunger und Gewalt, mit Veränderungen der Ernährungsweise und des Lebens während der Phase der Industrialisierung, mit der Bedeutung

von Ektoparasiten (Ungeziefer), mit der Ausbreitung der Unterhose, mit dem Vulkanausbruch des Tambora 1816 und dessen Folgen (vgl. die Rezension von F. Battenberg zu den Werken von Wolfgang Behringer und Sabine Kaufmann in AHG NF 64/2016, S. 331-333), mit den Quecksilber- und Phosphorvergiftungen in der fränkischen Industrie im 19. Jahrhundert, mit der Säuglingssterblichkeit in der gleichen Zeit, mit der Spanischen Grippe 1918/19, mit der Geschichte des Rauchens und mit dem Selbstmord im 19. und 20. Jahrhundert. Die Themen mögen zufällig herausgegriffen sein, eröffnen aber doch gute Einblicke in die Nöte und Sorgen der frühneuzeitlichen Welt seit dem Dreißigjährigen Krieg.

Die Darstellung überzeugt durch ihren stark narrativen Stil, der sich nahe an den Quellen bewegt und zugleich eine Fülle von wichtigen Daten und Fakten transportiert. Auf ein Register wurde leider verzichtet, was zur Folge hat, dass ein Nachschlagen nach Einzelkomplexen erschwert wird. Die Einleitung bringt einen gewissen Rahmen, ohne aber die Einzelkapitel insgesamt miteinander verbinden zu können. Es fehlt auch ein Ergebniskapitel, in dem noch einmal die Entwicklung über mehr als drei Jahrhunderte hätte beschrieben und die Hauptprobleme des Alltags für die Menschen der Vormoderne hätten identifiziert werden können.

J. Friedrich Battenberg

Max Weber, Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus / Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus. Schriften 1904-1920, hg. von Wolfgang Schluchter, in Zusammenarbeit mit Ursula Bube; – Ders., Wirtschaft und Gesellschaft. Die Wirtschaft und die gesellschaftlichen Ordnungen und Mächte. Nachlaß, Teilband 3: Recht, hg. von Werner Gephart und Siegfried Hermes; – Ders., Wirtschaft und Gesellschaft. Entstehungsgeschichte und Dokumente, dargestellt und hg. von Wolfgang Schluchter; – Ders., Wirtschaft und Gesellschaft. Gesamtregister, bearb. von Edith Hanke und Christoph Morlok (=Max Weber Gesamtausgabe. Im Auftrag der Kommission für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hg. von Horst Baier u.a., Abt. I: Schriften und Reden, Bände 18, 23-3, 24 und 25). Verlag J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 2010, 2009, 2015 und 2016, XXIX, 813 S., XII., 285 S., XXIV, 479 S. (mit pdf-Datei auf CD-Rom) sowie XVII, 763 S., mehrere Abb., jeweils geb., € 319,-, 114,-, 199,- und 384,-.

Schon in früheren Bänden dieser Zeitschrift konnten die jeweils aktuell erschienenen Bände aus dem Projekt der Neubearbeitung der Schriften Max Webers besprochen werden. Zuletzt konnte der Band über die 1904 bis 1911 entstandenen Schriften und Reden Max Webers über den „Asketischen Protestantismus und Kapitalismus“ in dieser Zeitschrift vorgestellt werden (AHG NF 73/2015, S. 417). Es war dies eine Zusammenstellung der kleineren Arbeiten zu der im Buchtitel genannten Thematik. In vorliegender Edition werden nun die beiden bekanntesten und meistdiskutierten Aufsätze unter transparenter Kenntlichmachung der Textgenese ediert. Webers Thesen über den Zusammenhang zwischen der vor allem calvinistischen Ethik und der Entstehung und Durchsetzung des Kapitalismus gehören zu den am meisten diskutierten Themen der Geschichtswissenschaft. Auch wenn sie heute überwiegend als überzogen abgelehnt werden, haben sie bis heute nichts von ihrer Faszination verloren. Zusammenhänge zwischen beiden sind nach wie vor nicht von der Hand zu weisen, wenn sie auch jeweils im Einzelfall nachzuweisen sind und mit mög-